

der Neurologie, (Facharzttitel 2007). 2009 wurde er Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Ersammelte Erfahrungen in den Spezialbereichen Gerontopsychiatrie, Krisenintervention und Bipolare Störungen. Seit 2013 war er Oberarzt und Stellvertreter des Chefarztes in der Klinik für Suchtmedizin des Zentrums für Psychiatrie Reichenau. Alleine in der dortigen Abteilung für legale Drogen(Alkohol/Medikamente) gibt es ca. 1000 Aufnahmen pro Jahr. Bei uns in Münsterlingen wird die Station S1 nach dem Umzug ins Haus U als vergrösserte Station noch mehr Patienten behandeln können. Hr. Lübke wird seine Kenntnisse in der Akutversorgung einbringen, freut sich aber auch sehr darauf, wieder mehr Zeit für die psychotherapeutische Tätigkeit zu haben.

Suchtmedizin. Mit seiner Erfahrung sowohl im Erwachsenen- wie auch im Jugendbereich bringt er weitere wichtige Voraussetzungen für die anspruchsvolle Aufgabe als Oberarzt der Station für Drogenentzug und Therapie mit.

Die Bereichsleitung Abhängigkeitserkrankungen und die beiden Teams S1 und S2 heissen Herrn Lübke und Herrn Koralewski in Münsterlingen herzlich willkommen.



**Dipl. Ärztin
Wenke Lehmann**
Therapeutische
Leiterin
Station für
Frühe Psychosen

Fr. Wenke Lehmann ist eine unserer erfahrenen Oberärztinnen, die in unserem Betrieb schon manche Entwicklung mitgetragen hat. Sie studierte Medizin von 1988 – 1995 in Magdeburg und zog danach an den Bodensee. Hier arbeitete sie vorerst im Herz-Zentrum Bodensee. In der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen lernte sie als Assistenzärztin alle Diagnosegruppen kennen und übernahm 2004 die Leitung der Station für Sozialpsychiatrie. Für das Fremdjahr in Neurologie arbeitete sie in Teilzeit für zwei Jahre im Jugendwerk Gailingen und in der PK Münsterlingen. Nach Erwerb des Facharzttitels Psychiatrie und Psychotherapie kam sie 2010 zu uns zurück als Oberärztin und therapeutische Leiterin und arbeitete seither erfolgreich im stationären Bereich auf der Akutstation 3 und machte jeweils die Stellvertretung auf der Station „Frühe Psychosen“ (FP). Sie übernimmt im November 2016 die therapeutische Leitung im FP und gibt die jetzige Leitung der Akutstation 3 ab.



**Dipl. Arzt
Boris Koralewski**
Therapeutischer Leiter
Station für Drogen-
entzug & Therapie

Am 1.04.2016 hat Hr. Boris Koralewski auf der Station S2 als Therapeutischer Leiter und Oberarzt begonnen. Nach seinem Abitur in Deutschland schloss er 2001 seine Erstausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger im Kreiskrankenhaus Donauwörth ab und begann danach sein Medizinstudium in Ulm, welches er 2008 beendete. Seine Facharztzeit führte ihn ins Zentrum für Psychiatrie in Bad Schussenried, nach Rottweil und dann 2014 für 18 Monate in die Kinder- und Jugendpsychiatrie Bad Dürheim. Nach seiner bestandenen Facharztprüfung wechselte er in die Tagesklinik Spaichingen der Vinzens-von-Paul GmbH. Er verfügt über die Zusatzweiterbildung

Offenes Atelier auch für Münsterlingen



Nach der erfolgreichen Integration des Offenen Ateliers in die Alterstagesklinik Weinfelden stellte sich die Frage, ob zusätzlich in Münsterlingen ein ähnliches Angebot fortgeführt werden könnte.

Unter neuem Namen und mit neuer Trägerschaft öffnete das Atelier BBK (Begegnung, Begleitung, Kunst) im Container beim Personalhaus Nord am 9. Mai 2016 seine Türen. Als Kunsttherapeutin wurde vom Verein für Sozialpsychiatrie Thurgau (VSP TG)

Frau Lenka Roth angestellt, die im vergangenen Jahr bei Thomas Meng ein halbjähriges Praktikum absolviert hat.

Als Peers (Psychiatrie-Erfahrene mit Weiterbildung zur Selbsthilfe) helfen Gaby Horber und Bea Hauser aktiv mit. Damit wird Kontinuität vom bisherigen Offenen Atelier gewährleistet.

Konzeptionell bleibt es ein niederschwelliges Angebot, das von allen Interessierten als Ort der Begegnung, Kreativität und Selbstfin-

Kulturagenda

21. August 2016

Familiäres Gartenfest auf dem Gelände der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen

16. September 2016

Carrousel Konzert

27. November 2016

Pipi Langstrumpf Kindermusical

Weitere Kurse & Veranstaltungen unter www.stgag.ch od. www.pkm-kultur.ch.

Impressum

What's new in den Psychiatrischen Diensten Thurgau für Zuweiser und Partner
Erscheint zweimal jährlich jeweils im 1. und 3. Quartal abwechselnd zum What's new im KSM 2. und 4. Quartal

Herausgeber

Psychiatrische Dienste Thurgau
Seeblickstrasse 3, Postfach 154
8596 Münsterlingen

Redaktion

Roland Badertscher, Stab Direktion
roland.badertscher@stgag.ch
Tel. +41 (0)71 686 48 28

Elektronischer Download unter www.stgag.ch

Möchten Sie das What's new nicht mehr oder bevorzugt in elektronischer Form erhalten, bitten wir um Mitteilung (Kontakt siehe oben).

dung kostenlos genutzt werden kann. Weiterhin sind auch Patientinnen und Patienten der Klinik eingeladen, von Montag bis Freitag, 9-17 Uhr das Atelier BBK zu besuchen.

Der vor 10 Jahren aus einer Fusion entstandene Verein leistet finanzielle Unterstützung an psychisch Kranke und psychisch Behinderte für die Behandlung, geeignete Unterbringung, Wiedereingliederung sowie für ein Leben in Würde. "Die Schaffung des neuen Ateliers BBK passt also ideal zum Vereinsauftrag", meint Arni und ergänzt, "ohne die grosszügige Unterstützung der Klinikleitung wäre das Projekt Atelier BBK jedoch nicht wahr geworden."

Weitere Infos unter: www.vspgt.ch



2016/III What's new in den PDT

Vorwort

«Das Neue ist immer risikoreich. Denn für das Neue gibt es keine Erfahrungen.»
Norbert Blüm

Ambulante Erwachsenenpsychiatrie (AEP) per 01.01.2016, erste Erfahrungen

Neues Angebot für Kinder und Jugendliche mit Essstörungen

Sprechstunde für Traumafolgestörungen

Neues Angebot im Kantonsspital Frauenfeld (KSF) für Adipositas-Patienten/innen

Neue Rollen in der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen

Veranstaltungskalender

Vorwort

Seit der letzten Ausgabe im Januar 2016, in welcher wir die Ambulante Erwachsenenpsychiatrie (AEP) mit neuer Klinikstruktur und den 11 zugehörigen Angeboten vorgestellt hatten, ist ein halbes Jahr vergangen. Ein erstes Resümee.

Jede AEP-Einheit verfolgt neben der jeweils spezifisch psychiatrisch-psychotherapeutischen Abklärung und Behandlung gemeinsame sozialpsychiatrische Qualitätsstandards im Sinne der Recovery-Haltung unter Einbezug der Patienten, Angehörigen und Zuweisenden. Unterstützt werden wir dabei durch das Beratungsgremium AEP bestehend aus Roger Gartenmann (Betroffenenvertreter), Christine Hasler (Angehörigenvertreterin), Ingeborg Baumgartner (Selbsthilfe Thurgau), Beatrice Neff (Perspektive Thurgau), Dr. med. Marc Röst (TGV), Dr. med. Martin Schadt (TGPP), Christa Lanzicher (Spitex Thurgau) und Christian Jordi (KESB-Präsident Kreuzlingen).

Eine wichtige Entwicklung war die Erweiterung des psychiatrischen und psychosomatischen Angebotes am Kantonsspital Frauenfeld mit dem Schwerpunkt der Adipositas-Sprechstunde (Leitung Dr. med. Almut Schaefer, siehe dieses Heft). Ebenso wichtig war der Ausbau unseres Konsil- und Liaisondienstes Alterspsychiatrie (Leitung Dr. med. Martin Peterson). Erfreulicherweise konnten wir nach der Vorstellung unseres Angebotes auf der diesjährigen Mitgliederversammlung der Curaviva bereits mit der Hälfte aller 54 Thurgauer Alters- und Pflegeheime Kooperationsverträge abschliessen. Die Zusammenarbeit mit den Heimleitungen und den zuständigen Haus- oder Heimärzten zeigt sich im regen Austausch und in der steigenden Nachfrage nach Beratungen und Behandlungen. Highlight der vergangenen Monate war der Umzug der Alterstagesklinik mit dem Offenen Atelier von Münsterlingen nach Weinfelden. Die um 8

Plätze erweiterte Alterstagesklinik startete wie geplant am 2. Mai 2016 in den eigens dazu umgebauten Räumlichkeiten der ehemaligen Brauerei Weinfelden. Im Sudhaus werden täglich 16 Patienten/innen mit leichter bis mittlerer Demenz und 8 Patienten/innen mit anderen psychiatrischen Erkrankungen unter dualer Leitung von Dr. med. Corinna Stöckel und Pflegefachfrau und Gerontologin Claudia Brüllhardt behandelt. Im Maschinenhaus befinden sich das von Kunsttherapeut Thomas Meng geleitete Offene Atelier sowie eine Physiotherapie- und eine Naturheilpraxis. Das hohe Interesse der Thurgauer Bevölkerung am neuen Angebot im Herzen des Kantons zeigte der Tag der offenen Tür am 11. Juni 2016 mit über 800 Besuchern.

Neue Angebote & steter Wandel in den PDT

In dieser Ausgabe präsentieren wir Ihnen drei neuere Angebote aus den Bereichen der Kinder-, Jugend- und der Erwachsenenpsychiatrie. Das sind die Sprechstunden für Traumafolgestörungen in Münsterlingen, die Behandlung von Menschen mit Adipositas in enger Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Frauenfeld und ein Behandlungsangebot für Jugendliche mit Essstörungen in Weinfelden. Zudem freut es uns, dass nach der gelungenen Integration des Offenen Ateliers in die Alterstagesklinik in Weinfelden auch in Münsterlingen auf Initiative des Klinik-Seelsorgers das niederschwellige Angebot eines offenen Ateliers weiterhin zur Verfügung steht.



**Dipl.-Psych. Dr.
Ralf Gebhardt, MBA**
Leiter Ambulante
Erwachsenenpsychiatrie

Neues Angebot für Kinder- und Jugendliche mit Essstörungen

Jugendliche mit Essstörungen (Anorexie, Bulimie) sind häufig. Sie bringen mit ihrer Erkrankung ihre Familien oft in grosse Sorge und Ratlosigkeit.

Dialog heisst Dialog im Dreieck. Die auf fünf Abende begrenzten Treffen zwischen Eltern/Familien, den betroffenen Jugendlichen (wenn sie dazu bereit sind) und drei für Essstörungen spezialisierten ärztlich/psychologischen Therapeutinnen des KJPD haben zum Ziel, zwischen Eltern und Jugendlichen Kenntnis und Sicherheit im Umgang mit der Essstörung zu fördern und für die teilnehmenden Familien Austausch über die krankheitsbedingte Belastung, Solidarität und Unterstützung erfahrbar zu machen. Neben den unmittelbaren Angehörigen sind auch weitere Bezugspersonen der Familie willkommen, die zur Bewältigung der Essstörung beitragen.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Diag-

nose einer Essstörung beim betroffenen Jugendlichen sowie zumindest eine Behandlungsplanung. Gerne bieten wir dafür auch kurzfristig einen Termin in unserer Spezialsprechstunde Essstörungen an. Die fünf Treffen haben je einen eigenen Schwerpunkt. Neben dem Vermitteln von verschiedenen Informationen über das Wesen der Erkrankung und von hilfreichen und weniger hilfreichen Interaktionen mit den Betroffenen zu ihrer Bewältigung sind sie vor allem auf bessere Verständigung zwischen Eltern und Jugendlichen und Sorge und Pflege der familiären (auch elterlichen) Beziehungen ausgerichtet. So werden Themen wie: „Die Essstörung frisst uns auf“; „Den Teufelskreis durchbrechen“; „Verbesserung der Kommunikation zwischen Betroffenen und ihren Familien“ oder „Sorge, Wärme, Verantwortung – die richtige Balance finden“ in den Mittelpunkt ge-

stellt.

Aus verschiedenen Studien ist bekannt, dass die Prognose zur definitiven Überwindung der Essstörung bei Jugendlichen besser ist, wenn die Familie den Behandlungsprozess unterstützt. Dazu leistet dieses spezialisierte ambulante Angebot einen wesentlichen Beitrag.



Dr. med. Regula Hotz
Leitende Ärztin
KJPD Weinfelden

KJPD Ambulatorium
Schützenstrasse 15
8570 Weinfelden
Tel. +41 (0)71 686 47 00
regula.hotz@stgag.ch

Neues Angebot im Kantonsspital Frauenfeld für Adipositas-Patienten/innen

In diesem Beitrag wird Ihnen die „**Psychiatrie KSF**“- Einheit vorgestellt. Diese gehört zur neu entstandenen **Klinik der Ambulanten Erwachsenenpsychiatrie (AEP)**



Unser Team besteht derzeit aus 3 Fachärztinnen (Barbara Esch, Irida Fiedelmann und Almut Schaefer) und wird von Herrn Dr. Marko Hurst als Leitendem Arzt unterstützt. Angesiedelt sind wir im Haus Beo direkt im Kantonsspital Frauenfeld. Der Aufgabenbereich ist vielfältig, ein Schwerpunkt liegt im Konsil- und Liaisondienst, den wir vor Ort leisten. Dabei geht es in erster Linie um psychiatrische Einschätzungen somatisch erkrankter Patienten/innen, Therapieempfehlungen sowie die psychotherapeutische Begleitung von Menschen in schweren psychosozialen Krisen, z.B. bei

Tumorerkrankungen. Um den Patienten/innen einen guten Übergang in eine nachfolgende ambulante Therapie zu ermöglichen oder sie im Fall einer Krise etwas länger zu begleiten, können poststationär einzelne ambulante Termine vereinbart werden. Ein weiterer Schwerpunkt unseres Angebotes liegt in der psychosomatischen Beurteilung und Begleitung von adipösen Patienten/innen. Im interdisziplinären Adipositaszentrum, das unter der Gesamtleitung von Herrn PD Dr. Markus Müller (Chefarzt Chirurgie) steht, sind wir für die psychosomatische Betreuung von adipösen Patienten verantwortlich, die sich für eine bariatrische Massnahme interessieren. Im psychiatrisch-psychosomatischen Erstgespräch werden mögliche Kontraindikationen erfasst, die gegen eine bariatrische Therapie sprechen würden, zudem werden die Betroffenen über die möglichen postoperativen Besonderheiten aufgeklärt. Häufig thematisieren adipöse Menschen auch ihre Stigmatisierungserfahrungen, was häufig mehrere Gesprächsangebote notwendig macht. Für einen Grossteil der Patienten/innen stellt die Umbruchsituation nach einer Operation mit erstmalig erfolgreicher Gewichtsabnahme eine große Herausforderung dar, sodass auch hier Bedarf nach einer Begleitung bestehen kann.

Schliesslich haben Patienten/innen die Möglichkeit, sich bei Krisen im weiteren

Verlauf wieder bei uns zu melden. Dies gilt auch für diejenigen, die sich an Stelle eines operativen Eingriffes für eine konservative psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung ihrer Adipositas interessieren. Bei einzelnen Patienten können wir derzeit eine ambulante Psychotherapie anbieten. Wir möchten dieses spezifische Angebot gerne in nächster Zeit erweitern und durch ein gruppentherapeutisches Angebot ergänzen.

Der Start unserer „kleinen, aber feinen Unit“ wurde uns durch die freundliche Aufnahme der Kolleginnen und Kollegen der diversen somatischen Abteilungen sehr leicht gemacht und wir freuen uns nun auf die kommenden Herausforderungen.



Dr. med. Almut Schaefer
Leiterin
Psychiatrie KSF

Psychiatrie KSF
Haus Beo, 3. Etage
Tel. +41 (0)52 723 77 51
almut.schaefer@stgag.ch

Sprechstunden für Traumafolgestörungen

Das Erleben oder Bezeugen von Unfällen, Naturkatastrophen, psychischer, physischer oder sexueller Gewalt aber auch von Krieg und Flucht ist extrem belastend. Zusätzlich zu körperlichen Verletzungen können solche „Traumata“ auch zu seelischen Beeinträchtigungen führen. Während die körperlichen Wunden sichtbar sind und meist sofort von Ärzten behandelt werden, bleiben die psychischen Beschwerden oft über lange Jahre hinweg unentdeckt.

Jeder Mensch reagiert unterschiedlich auf traumatische Erlebnisse. Viele Folgen sind jedoch auch ähnlich. Zum Beispiel kommen Erinnerungen an das Trauma den Betroffenen unwillkürlich immer wieder in den Kopf – sowohl tagsüber als auch nachts in Alpträumen. Dies löst meist starke Gefühle, wie Angst, Panik, Trauer, Ekel oder Scham aus. Die Betroffenen versuchen – meist erfolglos – das Erlebte zu vergessen. Diese Belastung führt zu Problemen in privaten Beziehungen und im Beruf. Viele traumatisierte Menschen sind ausserdem sehr nervös, schreckhaft, können sich nicht gut konzentrieren und leiden unter Schlafstörungen.

Offt gelingt es Betroffenen, trotz der Erlebnis-

se, ihr Leben eine Weile fortzuführen, bevor sie an ihre Belastungsgrenze stossen. Hier setzt unser neues ambulantes Therapieangebot an. Es richtet sich an erwachsene Patientinnen und Patienten aus der ganzen Schweiz, die an den psychischen Folgen einer oder mehrerer traumatischer Erfahrungen oder an Verlusterlebnissen leiden. Zusätzlich zur Abklärung und ambulanter psychotherapeutischer (auch medikamentöser) Behandlung von Traumafolgestörungen finden Beratungsgespräche zur Vorbeugung und zur Rückfallvermeidung statt. Für unsere Spezialsprechstunde benötigen wir in jedem Fall eine ärztliche Zuweisung. In der Regel finden einmal wöchentlich ca. 60-minütige Termine statt. Die Behandlungsdauer ist individuell sehr unterschiedlich, sie dauert zwischen ca. 20 - 50 Sitzungen. Die Kosten der Behandlung werden von den Krankenkassen übernommen. Nach ärztlicher Zuweisung sowie schriftlicher oder telefonischer Kontaktaufnahme mit der Leiterin der Sprechstunde erfolgt ein Vorgespräch mit den Patientinnen und Patienten zur Abklärung einer Traumafolgestörung, zur Vorstellung der Behandlungsmöglichkeiten

und ggfs. zur gemeinsamen Therapieplanung.

Unser Team

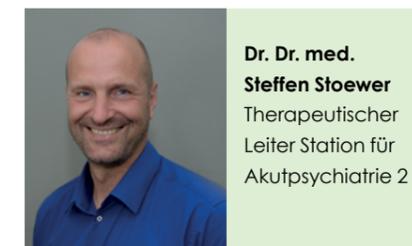
Die Sprechstunde wird von PD Dr. phil. Julia Müller geleitet. Sie arbeitet seit über 15 Jahren als Traumatherapeutin und verfügt über den Fachtitel „Spezielle Psychotraumatologie“ der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT).



PD Dr. phil. Dipl.-Psych. Julia Müller
Fachpsychologin
Psychotherapie FSP
Leiterin Sprechstunde
Traumafolgestörungen

Abklärungs- und Aufnahmezentrum
Psychiatrische Klinik Münsterlingen
Tel. +41 (0)71 686 45 40
julia.mueller@stgag.ch

Neue Rollen in der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen



Dr. Dr. med. Steffen Stoewer
Therapeutischer
Leiter Station für
Akutpsychiatrie 2

Im Bereich Akutpsychiatrie begann Hr. Dr. Steffen Stoewer seine Tätigkeit in unserer Klinik am 14.03.2016. Er studierte erfolgreich neben Medizin auch Sozioökonomie, Betriebswirtschaft und Neurowissenschaften. Seine medizinische Ausbildung absolvierte er zunächst in der Universitätsklinik Homburg/Saar, wo er primär in der Akutversorgung psychiatrischer Patienten aller Altersgruppen tätig war. Nach einer neurowissenschaftlichen Forschungstätigkeit in Tübingen wechselte er in die Psychiatrischen Dienste Thurgau, durchlief im Laufe seiner Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie den Akut- und Psychotherapiebereich der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen, Frauenfeld und Weinfelden tätig, bevor er zuletzt als Konsiliar im Kantonsspital Frauenfeld eingesetzt wurde.

Sein neurologisches Fremdjahr absolvierte er an der Klinik für Neurorehabilitation in Zihlschlacht auf einer Spezialstation für Patienten mit schweren kognitiven und neuropsychiatrischen Störungsbildern nach hirnorganischer Schädigung. Hr. Stoewer ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Facharzt für Allgemeinmedizin. Mit seiner breitgefächerten Ausbildung sowie seiner Erfahrung in der ambulanten, stationären und auch konsiliarischen Versorgung psychiatrischer Patienten bringt er wichtige Voraussetzungen für die anspruchsvolle Aufgabe als Oberarzt der Station für Akutpsychiatrie Akut 2 mit.

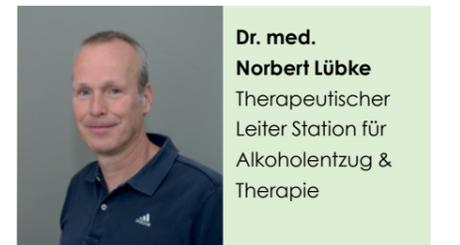


Dr. med. Robert Schomburg
Therapeutischer
Leiter Station für
Neurokognitive
Störungen

Hr. Dr. Robert Schomburg übernimmt nach einjähriger oberärztlicher Tätigkeit in der Memory Clinic und im Konsil- und Liaisondienst Alter neu ab 01.07.2016 die ärztliche

Leitung der Station für Neurokognitive Störungen.

Er ist Facharzt für Neurologie und befasst sich schwerpunktmässig mit der Diagnostik und Therapie von Demenzen und anderer neurodegenerativer Erkrankungen. Er hat vor seiner Tätigkeit in der PDT 10 Jahre in der Klinik für Neurologie am Universitätsklinikum des Saarlandes ein fundiertes Fachwissen erworben und freut sich nun auf die neue Herausforderung.



Dr. med. Norbert Lübke
Therapeutischer
Leiter Station für
Alkoholentzug &
Therapie

Zum 1.07.2016 hat Hr. Dr. Norbert Lübke die ärztliche Leitung der Station für Alkoholentzug und Therapie übernommen. Hr. Lübke stammt aus Deutschland. Nachdem er eine Ausbildung als Tischler absolviert hatte, schlug er den akademischen Weg ein, holte die Matura nach und beendete 1993 sein Medizinstudium. Sein Interesse galt zuerst